

Lenz, Jakob Michael Reinhold: Wie die Lebensflamme brennt! (1775)

1 Wie die Lebensflamme brennt!

2 Gott du hast sie angezündet,

3 Ach und deine Liebe gönnt

4 Mir das Glück, das sie empfindet.

5 Aber brenn' ich ewig nur?

6 Gott du siehst den Wunsch der Seele!

7 Brenn' ich ewig, ewig nur,

8 Daß ich andre wärm', mich quäle?

9 Ach wo brennt sie, himmlisch schön,

10 Die mir wird in meinem Leben

11 Was das Glück sey, zu verstehn,

12 Was du seyst zu kosten geben!

13 Biß dahin ist all mein Thun

14 Ein Geweb von Peinigungen,

15 All mein Glück ein taubes Ruhn,

16 Meine Lust, mein Dank erzwungen.

17 Du erkennst mein Innerstes,

18 Dieses Herzens heftig Schlagen,

19 Ich erstike seine Klagen,

20 Aber Gott, du kennest es.

21 Es ist wahr, ich schmekte schon

22 Augenblike voll Entzücken,

23 Aber Gott! – in Augenblicken

24 Steht denn da dein ganzer Lohn?

25 Funken waren das von Freuden,

26 Vögel die verkündten Land,

27 Wenn die Seele ihrer Leiden

28 Höh und Tief nicht mehr verstand.

29 Aber gäb es keine Flammen
30 Und betrög uns denn dein Wort,
31 Sucht' uns gleich der klugen Ammen
32 Einzuschläfern fort und fort?

33 Nein ich schreye – Vater! Retter!
34 Dieses Herz will ausgefüllt,
35 Will gesättigt seyn; zerschmetter
36 Lieber sonst dein Ebenbild!

37 Soll ich ewig harren, streben,
38 Hoffen und vertraun in Wind?
39 Nein ich laß dich nicht, mein Leben,
40 Du beseelgst denn dein Kind!

(Textopus: Wie die Lebensflamme brennt!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34356>)